

Gemeinsam schaffen wir die Energiewende

Liebe Leserin, lieber Leser

Es wird immer offensichtlicher: Mit unserem Energie- und Ressourcenverschleiss zerstören wir Schritt für Schritt unsere Lebensgrundlage. Eine schnelle Umstellung auf eine erneuerbare und nachhaltige Energieversorgung ist absolut nötig und – wenn wir das wollen – auch möglich.

Die Energiewende besteht aus verschiedenen Technologien und deren sinnvollem Zusammenspiel.

Solare Wärme, die wichtige und umweltfreundliche Stütze einer funktionierenden Energiewende



Solarüberbauung Salzstrasse in Chemnitz

Solare Wärme ist ganzheitlich betrachtet die umweltschonendste erneuerbare Energiequelle. Ganz offensichtlich ist dies bei der passiven Sonnenenergienutzung mit guten, richtig angeordneten und sinnvoll benutzten Fenstern. Bereits heute werden über 20 % unseres Heizenergiebedarfs durch Sonneneinstrahlung via Fenster gedeckt. Dieser Anteil kann noch gesteigert werden. Leider tritt diese Tatsache in offiziellen Energiestatistiken nie in Erscheinung. Auch die solare Wärmenutzung mit Sonnenkollektoren für Heizung und Warmwasser – eine relativ einfache Technik – schneidet verglichen mit anderen erneuerbaren Energien besser ab, zum Beispiel in Bezug auf die verwendeten rezyklierbaren Rohstoffe, die Landschaftschonung, den relativ hohen Wirkungsgrad und die Speicherfähigkeit der Energie.

In bestehenden Gebäuden kann der konventionelle Energieverbrauch für Heizung und Warmwasser stark entlastet werden. Die absolute Energieeinsparung ist gross.

Bei Neubauten kann dank Niedrigenergiebauweise der Energiebedarf für Heizung und Warmwasser mehrheitlich bis vollständig mit der Sonne erzeugt werden. Wird der geringe Restenergiebedarf mit dem erneuerbaren Energieträger Holz abgedeckt, ist das Energieproblem für Heizung und Warmwasser grundsätzlich gelöst.



Solarsiedlung Rittergut Rabenstein, Chemnitz

Anders verhält sich dies bei Wärmepumpen, bei welchen die Versorgung mit erneuerbarem Strom in der entscheidenden Winterzeit nicht gelöst ist. Dazu müsste die Kapazität der Pumpspeicherwerke mehr als verzehnfacht werden. Wer heute neu baut, macht einen grossen Fehler, wenn er sein Haus nicht mehrheitlich mit Solarwärme versorgt.

Solarstrom, wenn Strom unentbehrlich oder am zweckmässigsten ist

Elektrizität ist die hochwertigste Energieform und muss aus anderen Energieformen meist mit schlechtem Wirkungsgrad aufwendig, zum Zeitpunkt des Bedarfs unmittelbar bereitgestellt werden. Für vieles ist Strom die einzig mögliche oder die zweckmässigste Energieform: für Beleuchtung, Informationstechnologien, Kochen, Waschen, Betreiben von Maschinen etc. und in Zukunft vermehrt für die Mobilität.

Unserer Meinung nach ist es sinnvoll, soweit die Wärme verwendet werden kann, zuerst Sonnenkollektoren und nachher, wenn noch geeignete Flächen vorhanden sind, eine Solarstromanlage zu realisieren. Aus dieser Überlegung heraus bauen wir immer häufiger kombinierte Anlagen.



Energiedach mit Photovoltaik-Modulen (links) und thermischen Kollektoren

Holz, der zu wenig genutzte Energieträger zur Absicherung der Energiewende



Im Schweizer Wald wachsen nach Landesforstinventar 10 Millionen Kubikmeter Schaftholz pro Jahr nach. Das sind jährlich ca. 820 kg pro Einwohner. Damit könnten 11 % unseres Gesamtenergiebedarfs thermisch abgedeckt werden. Nach der Schweizer Gesamtenergiestatistik 2016 erzeugen wir 4,6 % unseres Energiebedarfs mit Holz. Nach Forstfachleuten ist der Schweizer Wald vielerorts überaltert und wird viel zu wenig genutzt. Bei nachhaltiger Nutzung könnte doppelt so viel Holz zur Energieerzeugung eingesetzt werden. Wir würden unseren Wald damit fit und gesund erhalten. Es ist schade, wenn wir unser eigenes Holz vergammeln lassen und weiter fossile Energieträger einsetzen oder auf nicht richtig belastbare Alternativen setzen. Selbstverständlich darf Holz nicht einfach verschwendet werden. Es muss sparsam eingesetzt werden, wenn andere

erneuerbare Energieträger nicht zur Verfügung stehen.

Auf diese Art reicht das Holz problemlos für Alle, als finale Stütze der Energiewende im Wärmebereich.



Moderne Holzfeuerungskessel, zeichnen sich durch saubere Verbrennung und hohen Wirkungsgrad aus.

Klimaschützende Kapitalanlagen



Aktuelles Bauprojekt von Jenni Liegenschaften AG: Solarmehrfamilienhäuser in Huttwil

Viele Kapitalanlagen von der Pensionskasse bis zum Sparkonto finanzieren Projekte, welche zur beschleunigten Plünderung unserer Erde beitragen. Mit der Investition in vernünftig gebaute, vollständig solarbeheizte Mehrfamilienhäuser können wir Ihnen eine Alternative bieten. Neben dem konventionellen Nutzen haben diese Gebäude auch einen Pilotcharakter. Wir wünschen, dass Andere unser Konzept kopieren. Nach den drei ersten Achtfamilienhäusern in Oberburg ist ein nächstes Projekt in Huttwil baubereit. Vor einem Jahr konnten wir das Grundstück erwerben, Anfang September haben wir die definitive Baugenehmigung erhalten und nun können wir ab Anfang 2018 mit dem Bau der Liegenschaften beginnen.

Wir suchen weitere Möglichkeiten für analoge Projekte, am liebsten Grundstücke mit alten bestehenden Gebäuden oder auch bestehende Mehrfamilienhäuser, welche mit einer Totalsanierung zu mehrheitlich solarbeheizten Gebäuden umgebaut werden können.



Solarsanierte Mehrfamilienhäuser von 1910 in Chemnitz Süd- resp. Nordfassade

Gerne begleiten wir andere Investoren und Bauherren bei der Realisierung von Solarbauprojekten.

Energiewende ist eine Frage von Information, Wissen und Können



Schulung, Kurse, Vorträge bei Jenni Energietechnik

Seit Jahrzehnten betreibt die Jenni Energietechnik AG Aufklärungsarbeit zur Förderung erneuerbarer Energien wie kaum eine andere Firma. Wir bieten laufend Kurse für Installateure, Planer, Architekten und weitere Interessierte an. Die 2017 durchgeführten Praxiskurse für Handwerker zum Thema «Wie wird eine Sonnenheizung konkret installiert» stossen auf bestes Besucherecho.

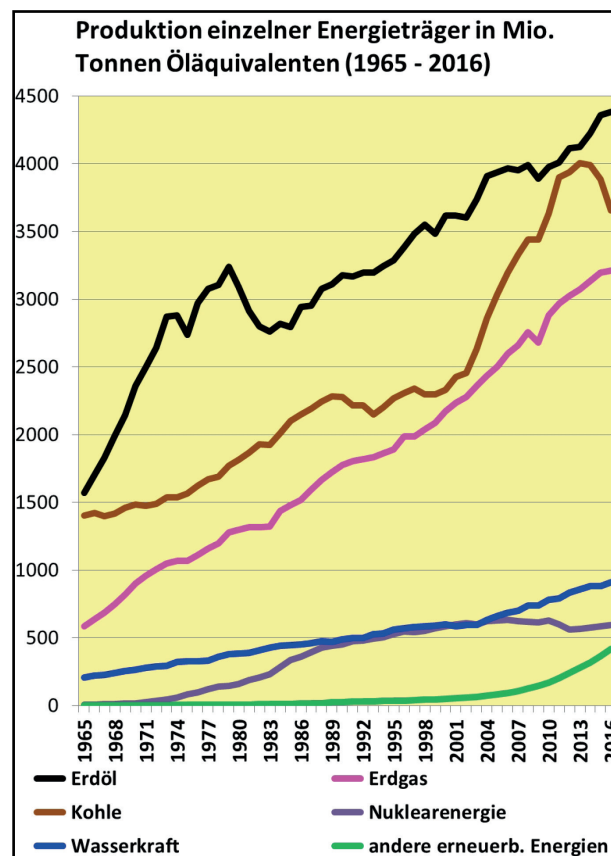
Jenni Energietechnik AG kann jederzeit besucht werden. Kommen Sie vorbei mit Ihrer Firma, Schule, Ihrem Verein etc. und sehen Sie, wie ein Swiss Solartank von Grund auf entsteht.

Gerne bieten wir auch Vorträge an, für welche wir im Interesse der Sache zur Verfügung stehen. Des Weiteren verfügen wir über eine Kollektion von Fachbüchern, welche wichtige Beiträge zu Umweltaufklärung leisten. Das beliebteste Buch ist beispielsweise «Das Sonnenhaus», in welchem aufgezeigt wird,

wie ein Sonnenhaus konkret realisiert wird sowie die Publikation «Wie erreichen wir die Energiewende konkret?».

Energiewende ist persönliches Handeln

Von 2008 bis 2010 war die Welt knapp mit Energie versorgt. Die konventionelle Erdöl- und Gasförderung begann zu sinken. Sogar die Erdölwirtschaft sprach von der Endlichkeit des Erdöls. Als Folge explodierte der Preis fossiler Energieträger und das Interesse an erneuerbarer Energie stieg stark an.



Weltweit wird immer mehr Energie produziert und verbraucht. Datenquelle: Weltenergiestatistik von BP

Im Bereich der konventionellen Energiegewinnung wurden Umweltauflagen stark gelockert, wodurch man mit immer rücksichtsloseren und teureren Methoden Erdöl, Erdgas und auch Kohle fördern konnte. Somit steht zumindest für die nächsten Jahre wieder genügend Energie zur Verfügung und für die meisten Leute ist wieder alles in Ordnung. Im Gegensatz dazu tritt die Klimafrage mit der schrittweisen Zerstörung unserer Lebensgrundlage immer mehr in den Fokus.

Zwischen der Verfügbarkeit von Energieträgern und dem durch unseren Energie- und Ressourcenverbrauch ausgelösten Klimawandel besteht ein grosser Unterschied. Wenn Energie knapp und damit teuer wird, habe ich von meiner Investition in erneuerbare Energien nebst dem allgemeinen Umweltnutzen einen unmittelbaren und zukünftigen persönlichen Nutzen. Ich habe günstigere Energie und muss vielleicht in Zukunft nicht frieren.

Wesentlich anders sieht es aus, wenn wir mit unserem Handeln das Klima und damit die Lebensgrundlage von Allen schützen sollten. Mein persönliches Handeln kostet mich etwas, hat aber auf meine eigene Situation kaum einen Einfluss. Erst wenn alle etwas tun, haben wir und unsere Kinder in Zukunft einen Nutzen. Eine völlige Illusion ist es zu glauben, die fossilen Energieträger gehen aus, bevor wir das Klima völlig über den Haufen geworfen haben. Wir sollten aus Einsicht diese Energieträger so schnell wie möglich nicht mehr gebrauchen. Wir müssen lernen, ein vorhandenes Gut, welches uns heute Annehmlichkeiten bietet, nicht zu verwenden (siehe dazu auch YouTube-Film Mashmallow-Test).

Eine funktionierende Energiewende ist absolut möglich. Es ist eine reine Frage unserer Einsicht und ob wir das wollen. Es braucht aber Lösungen, die ganzheitlich betrachtet funktionieren und nicht Pseudolösungen wie elektrisch betriebene Luxuskarossen, langzeitige Energiespeicherung in Batterien, ganzjährig betriebene Luftwärmepumpen für Hochtemperaturheizsysteme etc. In unseren Breitengraden ist die Energiewende ein Winterproblem. Wenn die Energiewende im Dezember und Januar gelöst ist, ist sie für das ganze Jahr gelöst.

Ihr Partner für erneuerbare Energien und solares Heizen
Jenni Energietechnik AG
Lochbachstrasse 22 · Postfach · CH-3414 Oberburg bei Burgdorf
T +41 34 420 30 00 · F +41 34 420 30 01 · info@jenni.ch · www.jenni.ch

Die Energiewende braucht Ihr persönliches Engagement.

Die Jenni Unternehmen sind bereit ihren Beitrag zu leisten.



Mit allen Mitarbeitenden, mit immer besseren Produktionsgebäuden und Produktionsanlagen, welche dank der Beteiligung vieler Kunden an Jenni Liegenschaften AG möglich geworden sind, mit Ihrer Kapitalanlage in vollständig solarbeheizte Mehrfamilienhäuser und durch Ihre Aufträge leisten wir gemeinsam einen wichtigen Beitrag für die Energiewende.

Wir danken für Ihr Interesse und Ihr Mitmachen. Wir freuen uns, wenn Sie die Unterlagen zum Lesen an weitere Interessierte weitergeben.

Freundliche Grüsse

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Josef Jenni'. The signature is stylized and fluid.

Josef Jenni und Team
Jenni Energietechnik AG und Jenni Liegenschaften AG